

Kurzskript Modelltheorie II

Immi Halupczok

29. April 2024

Inhaltsverzeichnis

Modelltheorie II	2
1 Bewertete Körper	2
1.1 Beträge	2
1.2 Vervollständigung	3
1.3 Bewertete Körper	4
1.4 Bewertungsringe	5
1.5 Fortsetzung von Bewertungen	6
1.6 Newton-Polygone	6
1.7 Henselsche Körper	7

Modelltheorie II

1 Bewertete Körper

1.1 Beträge

Definition 1.1.1 Sei K ein Körper. Ein **Betrag** auf K ist eine Abbildung $|\cdot|: K \rightarrow \mathbb{R}_{\geq 0}$ mit:

- (a) $|a| = 0 \iff a = 0$
- (b) $|ab| = |a| \cdot |b|$
- (c) $|a + b| \leq |a| + |b|$ (**Dreiecksungleichung**).

(Manchmal nennt man das auch eine **Norm** auf K ; es gibt aber auch etwas anderes, was man einen Norm auf einem Körper nennt.)

Beispiel 1.1.2 Auf $K \subseteq \mathbb{R}$: der normale Absolutbetrag: $|a|_{\mathbb{R}} = a$ falls $a \geq 0$ und $|a|_{\mathbb{R}} = -a$ falls $a \leq 0$.

Beispiel 1.1.3 Auf $K \subseteq \mathbb{C}$: der komplexe Betrag: $|a + ib|_{\mathbb{C}} = \sqrt{a^2 + b^2}$ für $a, b \in \mathbb{R}$.

Beispiel 1.1.4 Der **triviale Betrag** auf einem beliebigen Körper K : $|0|_0 = 0$, $|a|_0 = 1$ für $a \in K^\times$.

Bemerkung 1.1.5 Es gilt: $|1| = 1$; $|a| = |-a|$; $|\frac{1}{a}| = \frac{1}{|a|}$ für $a \in K^\times$.

Definition 1.1.6 Ein Betrag $|\cdot|$ heißt **nicht-archimedisch**, wenn die **ultrametrische Dreiecksungleichung** gilt:

$$|a + b| \leq \max\{|a|, |b|\}$$

Sonst heißt $|\cdot|$ **archimedisch**.

Beispiel 1.1.7 Sei R ein faktorieller Ring, $K = \text{Frac } R$, und sei $p \in R$ ein irreduzibles Element. Dann lässt sich jedes Element $a \in K^\times$ schreiben in der Form $a = p^r \cdot \frac{m}{n}$, mit $m, n \in R$ nicht durch p teilbar und $r \in \mathbb{Z}$ beliebig. Sei außerdem s eine beliebige reelle Zahl größer als 1. Dann wird durch $|a|_p := s^{-r}$ (und $|0|_p := 0$) ein (nicht-archimedischer) Betrag auf K definiert. Man nennt dies den **p -adischen Betrag** (oder die **p -adische Norm**).

Bemerkung 1.1.8 Ist $R = \mathbb{Z}$ und p eine Primzahl, so ist es üblich, $s = p$ zu wählen, d. h. der p -adische Betrag auf \mathbb{Q} ist $|a|_p := p^{-r}$.

Satz 1.1.9 (Satz von Ostrowski) Die einzigen Beträge auf \mathbb{Q} sind der triviale, $x \mapsto |x|_{\mathbb{R}}^\lambda$ für $\lambda \in (0, 1]$, und $x \mapsto |x|_p^\lambda$ für $\lambda \in (0, \infty)$ und p prim.

Lemma 1.1.10 Sei K ein Körper mit einem Betrag $|\cdot|$, und sei $A := \{|n \cdot 1| \mid n \in \mathbb{Z}\}$. Ist $|\cdot|$ archimedisch, so ist A unbeschränkt. (Inbesondere hat K Charakteristik 0.) Ist $|\cdot|$ nicht-archimedisch, so ist $A \subseteq [0, 1]$.

Beispiel 1.1.11 Ist k ein beliebiger Körper, $R = k[t]$, $a \in k$ und $f = t - a$, so gilt für $q \in k(t) = \text{Frac } R$: Ist $|q|_f = 2^r$, so hat q eine r -fache Nullstelle bei a , wobei Polstellen als negative Nullstellen angesehen werden.

1.2 Vervollständigung

Lemma 1.2.1 Sei K ein Körper und $|\cdot|$ ein Betrag auf K . Dann ist $d(a, b) := |a - b|$ eine Metrik auf K . Addition, Multiplikation, $x \mapsto -x$ und $x \mapsto \frac{1}{x}$ (für $x \neq 0$) sind stetig bezüglich der von dieser Metrik induzierten Topologie.

Satz 1.2.2 Sei K ein Körper mit einem Betrag $|\cdot|$, und sei \hat{K} die Vervollständigung von K bezüglich der von $|\cdot|$ induzierten Metrik. Dann lassen sich die Addition, die Multiplikation und der Betrag von K auf eindeutige Weise stetig auf \hat{K} fortsetzen, und \hat{K} wird auf diese Art auch ein Körper mit Betrag.

Beispiel 1.2.3 Die Vervollständigung von \mathbb{Q} bezüglich $|\cdot|_{\mathbb{R}}$ ist \mathbb{R} .

Definition 1.2.4 Sei p eine Primzahl. Der Körper \mathbb{Q}_p der p -adischen Zahlen ist die Vervollständigung von \mathbb{Q} bezüglich des p -adischen Betrags.

Korollar 1.2.5 (zum Satz von Ostrowski) Die Vervollständigungen von \mathbb{Q} bezüglich beliebigen Beträgen auf \mathbb{Q} sind: \mathbb{Q} selbst (wenn der Betrag trivial ist); \mathbb{R} ; und \mathbb{Q}_p für alle Primzahlen p .

Satz 1.2.6 Sei p eine Primzahl.

- (a) Seien $r_i \in \{0, 1, \dots, p-1\}$ für alle $i \in \mathbb{Z}$. Wir nehmen an, dass ein $N \in \mathbb{Z}$ existiert, so dass $r_i = 0$ für alle $i < N$ ist. Dann konvergiert die Folge

$$a_m := \sum_{i=N}^m r_i p^i$$

bezüglich der p -adischen Norm gegen ein Element

$$a := \sum_{i \in \mathbb{Z}} r_i p^i := \lim_{m \rightarrow \infty} a_m$$

aus \mathbb{Q}_p . Ist N minimal mit $r_N \neq 0$, so ist $|a|_p = p^{-N}$.

- (b) Jedes Element $a \in \mathbb{Q}_p$ lässt sich auf eindeutige Weise als ein solcher Limes schreiben.

Definition 1.2.7 Die **ganzen p -adischen Zahlen** sind definiert als $\mathbb{Z}_p := \{a \in \mathbb{Q}_p \mid |a|_p \leq 1\}$.

Bemerkung 1.2.8 Es gilt $\mathbb{Z}_p = \{\sum_{i \geq 0} r_i p^i \mid r_i \in \{0, \dots, p-1\} \text{ für alle } i\}$, wobei der Grenzwert in \mathbb{Q}_p berechnet wird.

Bemerkung 1.2.9 \mathbb{Z}_p ist ein Unterring von \mathbb{Q}_p .

Satz 1.2.10 \mathbb{Z}_p ist der topologische Abschluss von \mathbb{Z} in \mathbb{Q}_p .

Definition 1.2.11 Sei k ein Körper. Die Menge der **formalen Laurent-Reihen** über k ist definiert als die Menge der formalen Summen der Form

$$k((t)) := \left\{ \sum_{i \geq N} r_i t^i \mid N \in \mathbb{Z}, \forall i: r_i \in k \right\}.$$

Die Summe und das Produkt von zwei solchen Reihen sind so definiert, wie man es bei Reihen erwartet. Der (t -adische) Betrag einer formalen Reihe $a = \sum_{i \geq N} r_i t^i \in k((t))$ mit $r_N \neq 0$ ist $|a|_t := 2^{-N}$. (Und: $|0|_t := 0$.) Die **formalen Potenzreihen** sind

$$k[[t]] := \{a \in k((t)) \mid |a|_t \leq 1\} = \left\{ \sum_{i \geq 0} r_i t^i \mid \forall i: r_i \in k \right\}.$$

Satz 1.2.12 $k((t))$ ist die Vervollständigung von $k(t)$ bezüglich des t -adischen Betrags aus Beispiel 1.1.11; insbesondere ist $k((t))$ ein Körper. Die Teilmenge $k[[t]]$ bildet einen Unterring, und sie ist der topologische Abschluss von $k[t]$ in $k((t))$.

1.3 Bewertete Körper

Definition 1.3.1 Eine **angeordnete abelsche Gruppe** ist eine abelsche Gruppe Γ mit Ordnungsrelation $<$, so dass für alle $\alpha, \alpha', \beta \in \Gamma$ gilt: $\alpha < \alpha' \Rightarrow \alpha + \beta < \alpha' + \beta$.

Beispiel 1.3.2 $(\mathbb{Z}, +)$, $(\mathbb{Q}, +)$, $(\mathbb{R}, +)$ $(\mathbb{R}_{>0}, \cdot)$.

Bemerkung 1.3.3 Angeordnete abelsche Gruppen sind torsionsfrei.

Definition 1.3.4 Sei K ein Körper. Eine **Bewertung** auf K ist eine Abbildung $v: K \rightarrow \Gamma \cup \{\infty\}$, wobei Γ eine angeordnete abelsche Gruppe ist, so dass für alle $a, b \in K$ gilt:

- $v(a) = \infty \iff a = 0$
- $v(ab) = v(a) + v(b)$
- $v(a + b) \geq \min\{v(a), v(b)\}$.

Ein Körper mit Bewertung heißt **bewerteter Körper**. Γ heißt **Wertegruppe**.

Zwei Bewertungen $v: K \rightarrow \Gamma$, $v': K \rightarrow \Gamma'$ heißen **äquivalent**, wenn ein ordnungserhaltender Gruppenisomorphismus $\alpha: \Gamma \rightarrow \Gamma'$ existiert mit $v' = \alpha \circ v$.

Bemerkung 1.3.5 Ist (K, v) ein bewerteter Körper mit Wertegruppe $\Gamma \subseteq (\mathbb{R}, +)$, so wird durch $|x| := 2^{-v(x)}$ ein nicht-archimedisches Betrag auf K definiert. Ist umgekehrt $|\cdot|$ ein nicht-archimedisches Betrag auf einem Körper K , so erhält man eine Bewertung $v(x) := -\log(|x|)$ auf K , deren Wertegruppe eine Untergruppe von $(\mathbb{R}, +)$ ist.

Beispiel 1.3.6 Den p -adischen Beträgen aus Beispiel 1.1.7 entsprechen jeweils p -adische Bewertungen (mit Wertegruppe \mathbb{Z}): Ist R ein faktorieller Ring, $K = \text{Frac } R$ und $p \in R$ irreduzibel, so ist die p -adische Bewertung auf K definiert durch $v_p(p^r \cdot \frac{m}{n}) = r$, für $r \in \mathbb{Z}$ und $m, n \in R$ nicht durch p -teilbar.

Bemerkung 1.3.7 Sei (K, v) ein bewerteter Körper. Dann gilt für $a, b \in K$:

- (a) $v(1) = 0$; $v(-a) = v(b)$; $v(\frac{1}{a}) = -v(a)$
- (b) Ist $v(a) \neq v(b)$, so ist $v(a + b) = \min\{v(a), v(b)\}$.
- (c) Sind $a_1, \dots, a_n \in K$ mit $\sum_{i=1}^n a_i = 0$, so tauch die minimale Bewertung mehrfach auf, d. h. es existieren $j \neq j'$ mit $v(a_j) = v(a_{j'}) = \min\{v(a_1), \dots, v(a_n)\}$.

Definition 1.3.8 Sei (K, v) ein bewerteter Körper mit Wertegruppe Γ .

- (a) Ein **offener Ball** in K ist eine Teilmenge der Form $B_{>\gamma}(a) := \{x \in K \mid v(x - a) > \gamma\}$ für $a \in K, \gamma \in \Gamma$.
- (b) Ein **abgeschlossener Ball** in K ist eine Teilmenge der Form $B_{\geq\gamma}(a) := \{x \in K \mid v(x - a) \geq \gamma\}$ für $a \in K, \gamma \in \Gamma$.
- (c) Die **Bewertungs-Topologie** auf K ist die Topologie mit den offenen Bällen als Basis.

Bemerkung 1.3.9 (a) „Jeder Punkt eines Balls ist Mittelpunkt des Balls“:

Für $b \in B_{>\gamma}(a)$ beliebig gilt $B_{>\gamma}(a) = B_{>\gamma}(b)$; und analog für abgeschlossene Bälle.

- (b) Sind $B_1, B_2 \subseteq K$ zwei Bälle, so ist entweder einer der Bälle im anderen enthalten oder $B_1 \cap B_2 = \emptyset$.

Bemerkung 1.3.10 Ist $B \subseteq K$ ein offener oder abgeschlossener Ball, so ist B topologisch offen und abgeschlossen.

1.4 Bewertungsringe

Lemma 1.4.1 Sei (K, v) ein bewerteter Körper. Dann gilt:

- (a) $\mathcal{O}_K := \{a \in K \mid v(a) \geq 0\}$ ist ein Unterring von K .
- (b) Die Einheiten dieses Rings sind $\mathcal{O}_K^\times = \{a \in K \mid v(a) = 0\}$.
- (c) $\mathcal{M}_K := \{a \in K \mid v(a) > 0\}$ ist das einzige maximale Ideal von \mathcal{O}_K .

Definition 1.4.2 Den Ring \mathcal{O}_K aus Lemma 1.4.1 nennt man den **Bewertungsring** von v . Den Quotient $\bar{K} := \mathcal{O}_K / \mathcal{M}_K$ nennt man den **Restklassenkörper**. Die Abbildung $\mathcal{O}_K \rightarrow \bar{K}$ heißt **Restklassenabbildung** und wird mit res bezeichnet (und manchmal auch als $a \mapsto \bar{a}$ geschrieben).

Beispiel 1.4.3 (a) Ist $K = k((t))$, so ist $\mathcal{O}_K = k[[t]]$, $\mathcal{M}_K = tk[[t]]$, $\bar{K} = k$ und $\text{res}(\sum_{i \in \mathbb{N}} r_i t^i) = r_0$.

(b) Ist $L = \mathbb{Q}_p$, so ist $\mathcal{O}_K = \mathbb{Z}_p$, $\mathcal{M}_K = p\mathbb{Z}_p$, $\bar{K} = \mathbb{F}_p$ und $\text{res}(\sum_{i \in \mathbb{N}} r_i p^i) = r_0$.

Bemerkung 1.4.4 Eine Bewertung auf einem Körper K ist (bis auf Äquivalenz) eindeutig durch den Bewertungsring \mathcal{O}_K festgelegt: Die Bewertung ist ein surjektiver Gruppenhomomorphismus von K^\times nach Γ mit Kern \mathcal{O}_K^\times ; es gilt also $\Gamma \cong K^\times / \mathcal{O}_K^\times$. Außerdem ist die Ordnung auf Γ dadurch festgelegt, dass $v(a) \geq 0$ genau dann, wenn $a \in \mathcal{O}_K$ ist.

Definition 1.4.5 Ein (abstrakter) **Bewertungsring** von einem Körper K ist ein Unterring $R \subseteq K$, so dass gilt: Für alle $a \in K$ ist $a \in R$ oder $\frac{1}{a} \in R$.

Bemerkung 1.4.6 Ist K ein bewerteter Körper, so ist der Bewertungsring \mathcal{O}_K insbesondere ein abstrakter Bewertungsring.

Satz 1.4.7 Jeder abstrakte Bewertungsring eines Körpers K ist der Bewertungsring einer Bewertung auf K .

Beispiel 1.4.8 Ist $\mathbb{R}^* \succ \mathbb{R}$ eine elementare Erweiterung, so können wir auf \mathbb{R}^* eine Bewertung definieren, die die Größenordnung von Elementen misst. Es ist die Bewertung, die als Bewertungsring die Menge der „endlichen“ Zahlen hat: $\mathcal{O}_{\mathbb{R}^*} := \{a \in \mathbb{R}^* \mid \exists b \in \mathbb{R}: |a|_{\mathbb{R}} < b\}$. Der Restklassenkörper zu dieser Bewertung ist \mathbb{R} .

Definition 1.4.9 Sei K ein bewerteter Körper und \bar{K} sein Restklassenkörper. Man sagt, K hat **Charakteristik** (p, q) , wenn $\text{char } K = p$ und $\text{char } \bar{K} = q$ ist. Ist $q = p$, so sagt man auch, K hat **Äquicharakteristik** p . Ist $q \neq p$, so sagt man, K hat **gemischte Charakteristik**.

Bemerkung 1.4.10 Als Charakteristiken von bewerteten Körpern können auftreten: $(0, 0)$, $(0, p)$ und (p, p) , für Primzahlen p .

1.5 Fortsetzung von Bewertungen

Definition 1.5.1 Seien (K_1, v_1) und (K_2, v_2) bewertete Körper mit $K_1 \subseteq K_2$ und seien Γ_1 und Γ_2 die entsprechenden Wertegruppen. Wir nennen v_2 eine **Fortsetzung** von v_1 (auf K_2), wenn v_1 äquivalent ist zur Einschränkung $v_2|_{K_1}$.

Bemerkung 1.5.2 Nach Bemerkung 1.4.4 ist das äquivalent zu: $\mathcal{O}_{K_1} = \mathcal{O}_{K_2} \cap K_1$. Außerdem gilt dann auch $\mathcal{O}_{K_1}^\times = \mathcal{O}_{K_2}^\times \cap K_1$ und $\mathcal{M}_{K_1} = \mathcal{M}_{K_2} \cap K_1$, und man erhält eine natürliche Einbettung $\bar{K}_1 \subseteq \bar{K}_2$.

Satz 1.5.3 Ist $K \subseteq L$ eine Körpererweiterung, so lässt sich jede Bewertung auf K zu einer Bewertung auf L fortsetzen.

1.6 Newton-Polygone

Im folgenden sei K ein bewerteter Körper mit Wertegruppe Γ und $\Gamma_{\mathbb{Q}} = \{\frac{\gamma}{n} \mid \gamma \in \Gamma, n \in \mathbb{N}_{\geq 1}\}$ die divisible Hülle von Γ .

Definition 1.6.1 Sei $f = \sum_{i=0}^n a_i X^i \in K[X]$ ein Polynom mit $a_n \neq 0$. Das **Newton-Polygon** von f ist der Streckenzug durch die Punkte $(\ell, \text{NP}_f(\ell)) \in \mathbb{N} \times \Gamma_{\mathbb{Q}}$, für $0 \leq \ell \leq n$, wobei

$$\text{NP}_f(\ell) = \min \left\{ v(a_\ell), \min_{i < \ell, j > \ell} \frac{(\ell - i)v(a_j) + (j - \ell)v(a_i)}{j - i} \right\}.$$

Aufeinanderfolgende Teilstrecken, die auf einer Geraden liegen, nennt man ein **Segment** des Newtonpolygons.

Satz 1.6.2 Sei $f = \sum_{i=0}^n a_i X^i \in K[X]$ ein Polynom vom Grad n . Wir setzen die Bewertung von K auf beliebige Weise auf K^{alg} fort und schreiben $f = a_n \cdot \prod_{i=1}^n (X - \alpha_i)$, mit $\alpha_i \in K^{\text{alg}}$ und $v(\alpha_1) \geq v(\alpha_2) \geq \dots \geq v(\alpha_n)$. Dann ist $\text{NP}_f(\ell) = v(a_n) + \sum_{i>\ell} v(\alpha_i)$ für $\ell = 0, \dots, n$; oder anders ausgedrückt: $v(\alpha_\ell) = \text{NP}_f(\ell) - \text{NP}_f(\ell + 1)$ für $\ell = 1, \dots, n$.

Korollar 1.6.3 Ist $f \in \mathcal{O}_K[X]$ ein normiertes Polynom, so liegen alle Nullstellen von f in \mathcal{O}_K .

Korollar 1.6.4 Wenn wir die Bewertung von K auf beliebige Weise auf K^{alg} fortsetzen, so hat diese Fortsetzung als Wertegruppe $\Gamma_{\mathbb{Q}}$.

Korollar 1.6.5 Sind $f, g \in K[X]$ Polynome vom Grad n und m und ist $h = f \cdot g$, so lässt sich NP_h wie folgt aus NP_f und NP_g bestimmen:

- $\text{NP}_h(m+n) = \text{NP}_f(n) + \text{NP}_g(m)$
- Die Segmente von NP_h sind genau die Segmente von NP_f und die Segmente von NP_g , so sortiert, dass NP_h konvex ist; also formal: Ist $\lambda_i = \text{NP}_f(i) - \text{NP}_f(i-1)$ für $i = 1, \dots, n$, und analog $\mu_i = \text{NP}_g(i) - \text{NP}_g(i-1)$ und $\nu_i = \text{NP}_h(i) - \text{NP}_h(i-1)$, so erhält man die Folge ν_1, \dots, ν_{m+n} , indem man die Folge $\lambda_1, \dots, \lambda_n, \mu_1, \dots, \mu_m$ aufsteigend sortiert.

Korollar 1.6.6 (Verallgemeinertes Eisensteinsches Irreduzibilitäts-Kriterium)

Sei $f \in K[X]$ ein Polynom vom Grad n über einem Körper K . Wenn eine Bewertung auf K existiert, so dass $\text{NP}_f(\ell) \notin \Gamma$ für $1 \leq \ell \leq n-1$ gilt, so ist f irreduzibel.

1.7 Henselsche Körper

Satz 1.7.1 (Hensels Lemma) Sei K ein vollständiger bewerteter Körper mit Wertegruppe $\Gamma = \mathbb{Z}$ (vollständig bezüglich der Metrik $d(a, b) := 2^{-v(a-b)}$). Sei $f \in \mathcal{O}_K[X]$ ein Polynom und sei $a \in \mathcal{O}_K$ so, dass $v(f(a)) > 0$ und $v(f'(a)) = 0$ gilt. Dann existiert genau ein $b \in \mathcal{O}_K$ mit $f(b) = 0$ und $v(b-a) > 0$.

Bemerkung 1.7.2 Eine äquivalente Formulierung ist: Ist $f \in \mathcal{O}_K[X]$ und ist $\bar{a} \in \bar{K}$ eine einfache Nullstelle von $\text{res}(f)$, so besitzt f genau eine Nullstelle in $\text{res}^{-1}(\bar{a})$.

Satz 1.7.3 (Newtons Lemma) Sei K ein vollständiger bewerteter Körper mit Wertegruppe $\Gamma = \mathbb{Z}$. Sei $f \in \mathcal{O}_K[X]$ ein Polynom und sei $a \in \mathcal{O}_K$ so, dass $v(f(a)) > 2v(f'(a))$ gilt. Dann existiert genau ein $b \in \mathcal{O}_K$ mit $f(b) = 0$ und $v(b-a) \geq v(f(a)) - v(f'(a))$.

Definition 1.7.4 Ein bewerteter Körper K heißt **henselsch**, wenn gilt: Sind $f \in \mathcal{O}_K[X]$ und $a \in \mathcal{O}_K$ mit $v(f(a)) > 0$ und $v(f'(a)) = 0$, so existiert (mindestens) ein $a_0 \in \mathcal{O}_K$ mit $f(a_0) = 0$ und $v(a_0 - a) > 0$.

Beispiel 1.7.5 Nach Satz 1.7.1 sind vollständige bewertete Körper mit Wertegruppe \mathbb{Z} henselsch.

Beispiel 1.7.6 *Algebraisch abgeschlossene bewertete Körper sind henselsch.*

Bemerkung 1.7.7 *In henselschen Körpern gilt sogar Newtons Lemma (Übung).*

Bemerkung 1.7.8 *Man kann zeigen: Ein bewerteter Körper K ist henselsch genau dann, wenn die Bewertung von K genau eine Fortsetzung auf den algebraischen Abschluss K^{alg} besitzt.*

Bemerkung 1.7.9 *Man kann zeigen: Zu jedem bewerteten Körper K gibt es einen kleinsten henselschen bewerteten Körper $K^h \subseteq K^{\text{alg}}$, der K enthält. K^h ist (als bewerteter Körper) eindeutig bis auf Automorphismus über K und heißt **henselsche Hülle** von K .*

Bemerkung 1.7.10 *Man kann zeigen: Ist K Körper mit Betrag und \hat{K} die Vervollständigung, so ist $K^h = \hat{K} \cap K^{\text{alg}}$.*

Index

- \mathbb{Q}_p , 3
- p -adische Norm, 2
- p -adische Zahlen, 3
- p -adischer Betrag, 2

- abelsche Gruppe
 - angeordnete, 4
- abgeschlossener Ball, 5
- angeordnete abelsche Gruppe, 4
- archimedisch, 2

- Betrag, 2
 - p -adischer, 2
 - archimedischer, 2
 - trivialer, 2
- bewerteter Körper, 4
- Bewertung, 4
- Bewertungs-Topologie, 5
- Bewertungsring, 5
 - abstrakter, 5

- Charakteristik, 6

- Dreiecksungleichung, 2
 - ultrametrische, 2

- Eisensteinsches Irreduzibilitäts=Kriterium
 - verallgemeinertes, 7

- formale Laurent-Reihen, 4
- formale Potenzreihen, 4
- Fortsetzung, 6

- ganze p -adische Zahlen, 3
- gemischte Charakteristik, 6
- Gruppe
 - angeordnete abelsche, 4

- Hensels Lemma, 7
- henselsche Hülle, 8

- Irreduzibilitäts=Kriterium
 - verallgemeinertes Eisensteinsches, 7

- Körper
 - bewerteter, 4

- Lemma
 - von Hensel, 7
 - von Newton, 7

- Newton-Polygon, 6
- Newtons Lemma, 7
- nicht-archimedisch, 2
- Norm, 2
 - p -adische, 2

- offener Ball, 5

- Restklassenabbildung, 5
- Restklassenkörper, 5

- satz
 - Hensels Lemma, 7
 - Newtons Lemma, 7
- Satz von Ostrowski, 2
- Segment, 6

- trivialer Betrag, 2

- ultrametrische Dreiecksungleichung, 2

- Verallgemeinertes Eisensteinsches Irreduzibilitäts=Kriterium, 7

- Wertegruppe, 4

- Äquicharakteristik, 6
- äquivalente Bewertungen, 4